

DIE GESCHICHTE DES RUDERCLUBS FLÜELEN

DIE ANFÄNGE

Der Rudersport wurde schon zur Zeit der Römer ausgeübt. In dieser Zeit wurde das Rudern vorwiegend für wirtschaftliche und kriegerische Zwecke genutzt. Es gab allerdings schon damals das Wettkampfrudern in speziell mit Wasser gefüllten Kolosseen.

Die frühesten historisch belegten Ruderwettkämpfe fanden um 1610 in Venedig statt. Die erste Ruderregatta im heutigen Sinne fand im Jahre 1715 auf der Themse in England statt. Diese traditionelle "Doggets Regatta" wird auch heute noch durchgeführt und fand früher ausschliesslich zwischen Fährleuten statt.

Die erste "Weltmeisterschaft" zwischen Berufsrudern fand ebenfalls in England statt, anno 1831. In England entstanden dann auch die ersten Ruderclubs, so zum Beispiel um 1800 der Ruderclub vom "Eton-College" und 1839 der "Oxford University Boat Club".

Nach einem Treffen von englischen Studenten und Zürcher Burschen auf dem Zürichsee entstand der erste Ruderclub der Schweiz, der Seeclub Zürich, im Jahre 1863. Darauf folgten der Polytechniker Ruderclub 1871, die Société Nautique de Genève 1872, Nordiska 1878, der Seeclub Luzern 1881, der Seeclub Zug 1882, der Basler Ruderclub 1884, Neuchâtel 1885, Biel und Lausanne 1886.

1886 wird der Schweizerische Ruderverband durch den Seeclub Zürich und den Basler Ruderclub gegründet, als Dachverein für die einzelnen Kleinvereine. Dieser Ruderverband



schliesst sich 1896 dem Internationalen Ruderverband (FISA) an. Als erster Ruderclub am Vierwaldstättersee wurde der Seeclub Luzern gegründet, welcher auch die ersten Regatten auf dem Vierwaldstättersee durchführte. Der Seeclub Luzern ist insofern wichtig für den später entstehenden Seeclub Flüelen, weil die Flüeler einige Boote von Luzern geschenkt bekamen oder billig erwerben konnten.

DIE GRÜNDUNG DES "SEECLUB URI"

Am 8. November 1914 wird der erste und einzige Urner Ruderclub mit dem Namen "Seeclub Uri, Flüelen" gegründet. Als erster Präsident wird Jonas Bühler jun. ausgerufen. Als Flagge für den Klub wird bestimmt: "gelb mit Urstier und dazu auf dem gelben Grunde das Wappen Flüelens, die weisse Rose auf seeblauem Grunde". Der Club wird gegründet, um die körperliche Ertüchtigung, die Gesundheit und die Kameradschaft zu fördern.

Dass der junge Club erfolgreich war, geht aus einem Zeitungsbericht vom Juli 1916 hervor, publiziert im Urner Wochenblatt vom Juli 2016 in der Rubrik "Vor 100 Jahren":

Flüelen. (Eing.) Unser Ruderverein „Uri“ beteiligte sich am vergangenen Sonntag zum ersten Male an dem Rennen in Luzern und erzielte einen Erfolg, wie man sich nicht träumen ließ. Uri erschien natürlich in den Landesfarben und fiel dadurch auch am meisten auf. Um 4 Uhr 30 begann das Rennen, und es konkurrierten sechs Boote „Foles de Mer“ mit je vier Mann und dem Steuer- mann. Das Rennen war eines der bestbesetzten und es starteten Zürich, Zug, Montreux, zwei Luzern und Uri.

Wenn Uri auch als letzter abging, erkannte man gleich anfangs die Kraft, die darin saß, und das Interesse für den Anfänger begann rege zu werden. Schon in den ersten paar hundert Metern begannen sich Zürich und Uri von den übrigen Booten loszulösen und übernahmen die Führung und blieben hart aufeinander; Uri hatte gegen das Ziel hin eher die Spitze, doch verstand es Zürich meisterhaft, den Endsport auszunützen, während Uri eher zu früh abstoppte. So kam es, daß Zürich mit sage einer fünftels Sekunde Vorsprung durchs Ziel schoß. Es war ein schöner, leidenschaftsloser Kampf zwischen den beiden Eidgenossen, der die Sympathien der Zuschauer ins Flammen brachte. Die Aufmunterungsrufe U—ri, U—ri erschollen gleich einem Harsthorn bei Morgarten und Sempach. Auch beim zweiten Rennen, das eben etwas zu rasch dem ersten folgte, schnitten die Flüeler sehr gut ab. Es war ein Ehrentag für die junge Mannschaft, die einen schönen Becher und für jeden Mann eine Denkmünze mit nach Hause brachte. Die Vereine Flüelens ließen es sich natürlich nicht nehmen, die Sieger am Bahnhofe abzuholen, und so zogen denn die Seeclubler mit klingendem Spiel und wehender Fahne in der Ortschaft ein. Bei diesem Anlasse mag erwähnt werden, daß der See- club Uri sein Entstehen seinem rührigen Präsidenten Jonas Bühler, jun., und dem dienstbereiten Nachbarverein „Ru- derklub Reuß“ Luzern verdankt, und nun erst seit 1 1/2 Jahren besteht.



← 1 1/2 Jahren

DIE BOOTSHÄUSER DES SEECLUBS URI (1914-1935)



Leider gibt es keine Bildquelle über das Bootshaus des Seeclub Uri. Uns ist lediglich bekannt, dass auf dem damaligen Grundstück heute das Haus von Herrn Ferdinand Kaufmann, Seestrasse 1, steht.

Das Haus von Herrn Kaufmann wurde 1939 gebaut, also vier Jahre nach der Auflösung des Seeclub Uri. Nach Ermittlung stand der Seeclub zu jener Zeit aber mindestens einmal auch in der "Kreuzmatt" (siehe weiter unten). Als einzige Hinweise dienen uns die drei Bildquellen der geplanten zwei Bootshäuser, welche im Klublokal aufgehängt sind.

Es wurde aber keines dieser zwei Häuser gebaut. Auffällig ist, dass auf jedem der drei Bilder ein Holzrost, welcher im Zusammenhang mit dem Clubhaus steht, abgebildet ist. Vor dem Haus von Herrn Kaufmann steht noch heute solch ein Roost. Zudem steht das Haus von Herrn Kaufmann zur Hälfte im See. Vermutlich stellte das Bootshaus des Seeclub Uri eine Verbindung zwischen dem Festland und diesem Roost dar. Diese Vermutung unterstützt auch die Aussage einer Zeugin dieser Zeit. Sie kann sich nämlich noch daran erinnern, dass das Haus an der Strasse gelegen hatte und nur zum Teil in den See hinaus ragte.

DIE BOOTSHAUSORDNUNG DES SEECLUBS URI



Der Seeclub Uri war sehr streng organisiert. Die uns vorliegende Bootshaus-Ordnung vom 26. Mai 1916, welche in die Statuten eingeflochten ist, besteht aus zwölf Paragraphen. Der damalige Präsident war Jonas Bühler jun. (der erste Präsident des SCU), der Aktuar Josef Sidler (der erste Aktuar des SCU).

Vier Paragraphen der Bootshaus-Ordnung sind besonders interessant:

4. Umherliegende Kleidungsstücke usw. werden eingezogen und können gegen eine Gebühr von 20 Cts. vom Bootshausverwalter zurückverlangt werden. Eingezogene Gegenstände, welche innerhalb drei Monaten nicht ausgelöst werden, verfallen dem Verein.

6. Vermisste Gegenstände hat der Verlierer zu ersetzen oder zu bezahlen. Ein Rückforderungsrecht ist ausgeschlossen, auch wenn der Gegenstand später wieder zum Vorschein kommt. Als Verlierer gilt bei Mangel besserer Auskunft derjenige, der von dem vermissten Gegenstand den letztbekannten Gebrauch gemacht hat und sich nicht über gehörige Versorgung ausweisen kann.

8. Jedem Ruderer steht zur Aufbewahrung seiner Ruderkleider ein verschliessbares Schrankfach zur Verfügung.

10. Das Rauchen im Bootshaus ist strengstens verboten.

DIE AUFLÖSUNG DES SEECLUBS URI

Am weissen Sonntag 1928 ereignete sich auf dem Urnersee ein Bootsunglück, das dem SCU schwer zusetzte.

Tagesanzeiger vom Montag, 16. April 1928:

"Bootsunglück auf dem Vierwaldstättersee.

Vier Ruderboote des Ruderklubs Uri fuhren am Sonntagnachmittag von Flüelen nach Sisikon. Auf der Rückfahrt wurden sie am Axenegg von einem Föhnsturm überrascht. Drei Boote wurden mit Wasser gefüllt, so dass teilweise die Ruderer ins Wasser springen mussten. Von dem gerade von Flüelen kommenden Kursschiff "Schiller" konnten drei Mann gerettet werden, von dem Dampfer "Gallia" vier Mann. Zwei Ruderer konnten sich in einem Zweierschiff ans Land retten. Drei Mann sind ertrunken. Es sind dies zwei junge Männer von zwanzig Jahren die das Kollegium in Altdorf besuchten und vor der Maturität standen. Der dritte Ertrunkene war ein Versicherungsagent, 32 Jahre alt. Alle drei waren vorzügliche Schwimmer, konnten aber dem hohen Wellengang nicht standhalten."

Ein Denkmal am Seeufer beim Axenegg erinnert an dieses Unglück.

Der Club hat sich nie von diesem Schlag erholt. Im Protokollbuch wurde als letzter Eintrag vorstehender Zeitungsbericht eingeklebt. Die Protokolle der letzten 7 Jahren fehlen leider. Als dann auch noch finanzielle Probleme dazukamen, löste sich der Verein am 1. Dezember 1935 auf.

DIE NEUGRÜNDUNG DES RUDERCLUBS 1967

Am 28. April 1967 findet die Gründungsversammlung des "SEECLUB FLÜELEN" im Hotel Sternen, Flüelen statt. Als Präsident wird Herr Robert Merz gewählt, als Aktuar Herr Walter Arnold.

Diese Gründungsversammlung fand statt, nachdem sich wieder eine Interessengemeinschaft mit Initiant Robert Merz gebildet hatte. Herr Merz stammte aus dem Kanton Jura und zügelte nach Flüelen. Zuerst war er Mitglied des Ruderclubs Neuenburg.

Bei der Gründung am 24. April 1967 standen dem Verein folgende Boote zur Verfügung (aus dem Gründungsprotokoll):

3 Skiffs

1 Doppelzweier älterer Bauart

1 Vierer

1 Doppelvierer

DAS ERSTE BOOTSHAUS DES RUDERCLUBS FLÜELEN (1967-1982)



Das erste Bootshaus bei der Bootstaupe von " Santa" und " Alice"

Nach der Neugründung des Seeclubs 1967 konnten die Boote zunächst im Haus von Gründungsvater Robert Merz untergebracht werden. Zwei Monate nach der Neugründung, am 23.6.1967, wurde aber bereits der Bau eines Bootshauses beschlossen. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen von Herrn Hermann Arnold durfte der SCF

sein neues Heim auf dessen privatem Landbesitz, welcher gleich südlich vom Hause Merz war, erstellen.

Das Landstück heisst "Kreuzmatt". Das Bootshaus bestand hauptsächlich aus alten Baubaracken. Die Garderobe sowie das eigentliche Bootshaus waren voneinander getrennt. Der Bootssteg, welcher mit einer Handkurbel der Höhe des Seespiegels angepasst werden konnte, ist noch heute vorhanden. Etwa ein Jahr bevor das neue Clubhaus in Angriff genommen wurde, am 7.9.1980, ersuchte der SCF die Gemeinde Flüelen um eine "Bewilligung für einen gedeckten Unterstand ". Dieser Unterstand wurde dann auch verwirklicht. Er diente als Lagerstätte für die beiden Viererboote "Santa" und "Uristier".

NEUBAU DES SEECLUB FLÜELEN 1982 IN DER ALLMEND

Im Frühling 1981 teilte der Landbesitzer Hermann Arnold dem SCF mit, dass das Areal bis Ende Jahr geräumt werden musste. Dank der Beweglichkeit des damaligen Vorstandes wurde sofort die Planung eines neuen Bootshauses begonnen.

Das Landproblem konnte dank der Grosszügigkeit der Einwohnergemeinde Flüelen gelöst werden. Sie stellte dem SCF einen Platz auf der 'Allmeini' Flüelen zur Verfügung, und zwar gleich westlich der Mündung des Dorfbachs.

Für den "nicht gerade auf Rosen gebetteten Landclub" war nun aber noch ein grosses finanzielles Problem zu lösen. Eine erste grosse Geste zeigte der Kanton Uri, indem er dem SCF ein zinsloses Darlehen anbot, welches dankbar angenommen wurde.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. Juli 1981 wurde den Club-Mitgliedern ein Bauprojekt in Kostenhöhe von sFr. 264'000.- vorgestellt. Noch am selben Abend wurde der Neubau beschlossen. Allein für den Bau des Bootsstegs waren in der Kostenschätzung vom 26.6.1981 13'500.- vorgesehen. (Er besteht aus einem schwimmenden Steg und einer Rampe).

Neben dem finanziellen gab es für den SCF auch noch ein zweites Problem.

Der geplante Neubau befand sich in der Gefahrenzone 3 des Schützenstandes Flüelen. Auch in dieser Angelegenheit wurde der SCF grosszügig behandelt, was ein Schreiben des Eidg.



Schiessoffiziers des Kreises 16 beweist:

"Gegen das Bauvorhaben gemäss Plan am Rande der Gefahrenzone 3 ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Ich mache jedoch darauf aufmerksam, dass grössere Ansammlungen von Personen in der Gefahrenzone 3 während des Schiessbetriebes verboten sind".

Mit dem Neubau musste so schnell wie möglich begonnen werden. Über den Bauvorgang sind zwei gute Quellen im SCF Clubhaus noch erhalten; ein "Journal" mit chronologischen Notizen über den Bauablauf und einer Aufzählung der Arbeitsstunden sowie ein Photoalbum.

Aus dem Journal:

Am 27. November 1981 fand der Spatenstich statt. Alles begann mit dem Holzschlag. Bei Regen und Schneefall began man am 30. November mit den Bauarbeiten. Die Jahreszeit war alles andere als ideal. Im "Journal" ist die Wettersituation hervorgehoben. Die Temperaturen waren meistens unter 5°C. Ein Grossteil der Arbeiten wurde als Frondienst der Clubmitglieder verrichtet. Sie hatten einen Stundenlohn von ca. sFr. 20.-

Am 5. Dezember bei 0°C und leichtem Schneefall wird der Mangel an Leuten vermerkt.

Am 27. Juni 1982 wurde dann das Bootshaus eingeweiht. Für den musikalischen Teil wurde der Musikverein Flüelen angefragt: "Es ist uns ein Bedürfnis den zahlreichen Gönnern und Fronarbeitern eine würdige und festliche Einweihung zu bieten." Die Einsegnung nahm der H.H.Pfr. Sutter vor.

ERWEITERUNG DES BOOTSHAUSES

2002 wurde das Bootshaus mit einem Anbau vergrössert um Platz für den Bootsanhänger, das Motorboot, einige Paddelboote und was sich so alles noch angesammelt hatte, zu schaffen.

ANBAU DES ERGOMETER- UND FITNESSRAUM 2017

Der erste Ruderergometer gehörte Andrea Baumann. Im Laufe der Jahre wurden immer mehr solche Geräte angeschafft. Schliesslich standen 7 Stück in der Halle. Das war einerseits im Winter unbefriedigend wegen der Kälte, andererseits standen sie zusammen mit anderen Fitnessgeräten im Weg. Deshalb wurde der Bau eines



Fitnessraumes seeseits der Halle und über dem Vorplatz beschlossen. Der Anbau wurde im Frühling 2017 realisiert. Neben dem Einsatz von Profis für das Grobe wurden durch die Mitglieder des Vereins 873 Frondienststunden geleistet. Mit dem Anbau entstand auch ein gedeckter Vorplatz der vielseitig benutzt werden kann.

WETTKAMPFBETRIEB

Im Vergleich zur gesamten Geschichte des SCF ist das Kapitel des Wettkampfsports eher eine kleine. In erster Linie wird beim SCF vor allem der Aspekt der Freude und der Kameradschaft grossgeschrieben.

Leute, die in sich Potential spüren und gezielt auf Meisterschaften hintrainieren wollen, verlassen den SCF und schliessen sich einem Club an, in dem vermehrt Wettkampfrudern angesagt ist. Trotzdem gingen aus der Geschichte des SCF bis 1982 nebst anderen Topklassierungen mehrere Schweizermeistertitel hervor.



Sportlicher Höhepunkt in der Geschichte des Seeclubs: 1977 holte sich der durchwegs mit vereinseigenen Leuten besetzte Flüeler Vierer (Yole de Mer) den Schweizermeistertitel.

Dies beweist ein Ausschnitt eines Artikels aus dem Urner Wochenblatt vom 14. Mai 1980: "...Mitglieder der Crew sind der Kantonspolizist Richi Arnold und der Elektriker Eugen Herger. Sie begannen 1967 gemeinsam mit dem Rudersport und holten in der Saison 69/70 bei den Junioren alles, was es an den Schweizerregatten zu gewinnen gab. Einzig an den Schweizermeisterschaften mussten sie dann mit einem 2. Platz vorliebnehmen. 1972 stiegen dann die beiden in den legendären "Tellenachter" um, in dem Ruderer von den

Seeklubs Sempach, Sursee, Cham und Flüelen sassen. Dieser Achter wurde zusammengestellt mit dem Ziel, eine schlagkräftige Crew für die Weltmeisterschaft 1974 auf dem Rotsee zu haben. Ihre harte Trainingsarbeit, die ausschliesslich in Cham stattfand, machte sich dann auch bezahlt, konnten die doch in den drei Jahren, wo sie zusammen ruderten, viele schöne Erfolge feiern. So waren sie in der Kategorie A und B 1972 und 1973 Schweizermeister, und 1973 liessen sie sich auch auf dem Rotsee bei der Elite als Schweizermeister ausrufen. Dennoch wurde dann ihr Ziel wegen internen Verbandsangelegenheiten nicht erreicht und die Urner waren an der WM nur als Zuschauer dabei. 1976 fanden sich dann nach einer zweijährigen Wettkampfpause die beiden Spitzen-Ruderer wieder zusammen und bereiteten sich in der Besetzung Arnold/ Herger/ Schuler/ Aregger/ Aregger auf die Schweizermeisterschaften in der Yole-de-mer-Klasse (mit Steuermann) vor. Ihre Aufbauarbeit wurde dann mit dem Schweizermeistertitel 1977 belohnt. ..."

In der Yole-de-mer-Klasse waren nur relativ schwere und breite Vierer-Boote zugelassen. Für den Seeclub Flüelen waren diese Boote ideal, da man mit ihnen auch bei hohem Wellengang noch gut rudern konnte. Ausserdem war es in dieser Klasse auch für kleinere Clubs möglich, Wettkampferfolge zu feiern. Zwischen 1980 und 1982 kamen keine weiteren Erfolge hinzu. Über die Wettkampferfolge zwischen 1914 und 1935 haben wir keine exakten Angaben. Aus mündlichen Überlieferungen weiss man aber, dass zu jener Zeit die Ruderer aus Uri ganz vorne dabei waren und auch mehrere Schweizermeistertitel gewannen. 1984 haben die A- und B-Senioren die Teilnahme an Rennen ganz eingestellt.

Dafür kam ab 1977 die hohe Zeit der Juniorinnen und Junioren, die in gut 2 Jahrzehnten viele schöne Erfolge feiern konnten. 1994, das erfolgreichste Jahr in der Geschichte des Vereins, erzielten die Urnerinnen und Urner an 11 Regatten 15 Siege, 8 zweite Plätze und 7 dritte Plätze. 14 Siege errang allein schon die 18jährige Juniorin Andrea Baumann in verschiedenen Bootsklassen.

Weitere Höhepunkte waren 1996, als Andrea Baumann Schweizer Meisterin bei den Damen Leichtgewicht und 2002, als Ralph Wyrsh Schweizer Meister bei den Junioren wurde. Dabei ist allerdings anzumerken, dass die beiden ihren Schliff bei anderen Vereinen mit professionellen Trainern erhielten. Leider ist nach 2002 das Juniorenwesen sang- und klanglos untergegangen.

DAS DAMENRUDERN

Im Ruderclub Flüelen haben immer schon Damen zusammen mit den Herren gerudert. Eine eigene Damenabteilung gab es aber früher nicht. 1996 haben Tiny van den Berg und Hanny Rietmann die Initiative genommen und das "Damenrudern" eingeführt. Sie konnten mehrere Gleichgesinnte gewinnen und mit Jürgen van den Berg einen guten Trainer finden, der ihnen die Grundlagen des technisch anspruchsvollen Sportes vermittelte. In der Folge haben sich immer mehr Damen für das Rudern interessiert. Einige Jahre haben sich die Ruderinnen jeden Mittwoch zu einer gemeinsamen Ausfahrt getroffen.

Das "Damenrudern" als solches existiert nicht mehr; der Ruderbetrieb ist jetzt "gemischt". Dank der Initiative der beiden Damen hat der Ruderclub jetzt aber mehr weibliche als männliche Mitglieder und ruderten die Frauen insgesamt im Jahr auch schon mal mehr Kilometer als die Männer.

RUDERKURSE

Etwa zur gleichen Zeit des Damenruderns wurde auch damit begonnen, alljährlich einen Ruderkurs für Anfängerinnen und Anfänger durchzuführen. Dabei konnten schon vielen Interessierten die Grundlagen der Rudertechnik vermittelt werden. Leider springen die meisten Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen nach einiger Zeit wieder ab. Einige aber bleiben dem Verein treu und so kann der Mitgliederbestand gut gehalten werden.

NAMENSÄNDERUNG 2006



Der Name "Seeclub" kann alle Wassersportarten umfassen und das "S" in der Abkürzung SCF kann von Segeln, Schwimmen bis Schwingen für alles Mögliche stehen. Deshalb wurde der Verein am 17. Februar 2006 in "Ruderclub Flüelen" umgetauft und er erhielt bei dieser Gelegenheit auch ein neues Logo und eine neue Fahne.

WANDERFAHRTEN



Neben den Ruderausfahrten auf dem Urnersee nehmen auch die regelmässigen mehrtägigen Ruderwanderfahrten auf in- und ausländischen Gewässern einen grossen Platz im Vereinsgeschehen ein. Da ist z.B. die jährliche Schaffhausertour von Schaffhausen den Rhein hoch bis in den Bodensee und am zweiten Tag retour. Es gab mehrtägige Touren auf verschiedenen Flüssen wie Donau, Mosel und Moldau, um nur einige zu nennen, mit Gesamtstrecken von bis zu 300 km sowie Wanderfahrten auf vielen in-

und ausländischen Seen wie z.B. Bielersee - Neuenburgersee - Murtensee oder auf 4 Seen im Salzkammergut. In den letzten Jahren sind auch immer eine eintägige Zugerseerundfahrt und eine mehrtägige Tour im Tessin im Programm. Auf diesen Ausflügen nehmen wir gerne auch mal Gäste mit. Und im Jubiläumsjahr stand eine Tour am dem Main auf dem Programm. Von Bamberg nach Wertheim, 222 km in 6 Etappen, mit Hin- und Rückreise 8 Tage und mit 15 Ruderinnen und Ruderern.

DAS PRÄSIDIUM DES RCF

1967	Robert Merz
1973	Franz Baumann
1977	René Haas
1981	Othmar Rietmann

- 1983 Kees Koot
- 1989 Richi Arnold
- 1993 Toni Exer
- 1997 Gerold Furrer
- 2004 Othmar Rietmann
- 2012 Co-Präsidium Manuela Gisler / Daniel Gisler
- 2014 Co-Präsidium Renato Mauri / Daniel Gisler
- 2016 Renato Mauri

DIE EHRENMITGLIEDER

- 1981 Robert Merz †
- 1983 Robert Merz † Ehrenpräsident
Josef Rietmann †
- 1987 Richard Mauri †
- 1990 Kees Koot
Clara Koot †
- 1993 Gody Tröhler †
- 2010 Rien van den Berg
- 2011 Othmar Rietmann †
- 2012 Richi Arnold
- 2016 Toni Exer

DAS SCHICKSAL DES DOPPELVIERER "CLAUDIA"



1992 hatten die Junioren eine tolle Idee für die Beschaffung eines Doppelvierers. Es wurden Listen erstellt worin sich Eltern, Nachbarn, Freunde und weitere Gönner eintragen konnten um die Kosten für einen Teil des Bootes zu übernehmen. Das ging von den kleinsten Teilen wie die Rollen für die Rollsitze über die Ausleger bis zum grössten Brocken, der Rumpf. Insgesamt standen 153 Teile auf der Liste. Dabei wurden zum Beispiel die Skulls in Blatt, Holme und Klemmring aufgeteilt. Jedes Teil konnte einzeln an die Frau oder an den Mann gebracht werden, bis das ganze Boot finanziert war. Die Aktion war ein voller Erfolg, und der Holz-Doppelvierer mit dem die Schweiz mit Ueli Bodenmann, Marc-Sven Nater, Alexander Ruckstuhl und Beat Schwerzmann in Tasmanien Silber an der WM 1990 eroberte, konnte gekauft werden, ohne die Vereinskasse zu belasten.

Und dann kam der 3. Oktober 1993. Bei der Kurzstreckenregatta in Sursee fragte uns eine deutsche Mannschaft, ob sie unser Boot benutzen dürften, weil sie einen Schaden an ihrem Boot hätten. Wir haben zugestimmt, und dann ist es beim Einrudern passiert. Während unser

Boot flott unterwegs war und sich an die Fahrordnung hielt, kam ein anderes deutsches Boot im Spurt gegen die Fahrrichtung. Die Boote stiessen Spitz auf Spitz zusammen. 2 Ruderer im anderen Boot erlitten erhebliche Rückenverletzungen und unser Boot zerbrach in 2 Teile. Grosse Bestürzung bei allen und es wurden auch ein paar Tränen verstohlen weggewischt.

Der materielle Schaden konnte mit der Versicherung der deutschen Ruderer geregelt werden. Die Ruderer hatten keine bleibenden körperlichen Schäden und das Wrack wurde zu einem Doppeldreier umgebaut, der jetzt häufig im Einsatz ist.

NACHWEIS

Die Geschichte des Vereins bis 1982 wurde durch Philipp Herger und einem Mitschüler als Arbeit in der Kantonalen Mittelschule geschrieben. Dieser Text wurde bis auf einige kleine Änderungen und Ergänzungen übernommen. Die Geschichte nach 1982 bis 2017 hat Ehrenmitglied Marinus van den Berg zusammengetragen.

ZUSAMMENFASSUNG

- 1914 Gründung des Ruderclubs Uri
- 1928 Unfall im Föhnsturm mit 3 Toten
- 1935 Auflösung des Ruderclubs Uri
- 1967 Gründung des "Seeclubs Uri", SCF
- 1967 Bau des Bootshauses auf der Kreuzmatt in Flüelen
- 1982 Neubau des Bootshauses auf der Allmend in Flüelen
- 2000 Erweiterung Bootshaus mit Anbau
- 2006 Änderung des Vereinsnamens in "Ruderclub Flüelen», RCF
- 2017 Erweiterung Bootshaus mit Ergometerraum Anbau
- 2017 Jubiläum 50 Jahre RCF

DIE BOOTE DES RUDERCLUBS FLÜELEN

JAHR	BOOT	PATIN/PATE
1955	Boot "OMA", gehörte früher dem alten See-Club. Baujahr 1916, Stämpfli Boot. <i>(Alle Gründerm Mitglieder haben mit diesem Boot die ersten Gehversuche gemacht).</i>	
1965	Doppel-Vierer "SIEBLI", Geschenk des See-Clubs Luzern	
1964	"FLOTSCHI", ein alter Vierer, erhalten vom See-Club Luzern. <i>(Das Boot konnte auseinandergeschraubt werden und fand Platz im Keller bei Hr. Merz).</i>	
1966	"SCHNÜERLI". eine Yole, Geschenke des See-Clubs Luzern. 1974 entsorgt nach Havarie durch Welle der "Gallia" in Isleten.	
1967	GRÜNDUNGSJAHR DES SCF (neu RCF)	
1967	Erste Bootstufen, alles private oder alte Boote	
???	4+, BLITZ, Inrigger, geklinkert, 2011 (?) entsorgt	
1967	8+, Holzboot. Abholen des Achters beim Seeclub Luzern. <i>von Seeclub Luzern zu Fr. 200. 1974 entsorgt.</i>	Theres Mauri
1967	Skiff "KEROKI", privat, 1973 durch den Club erworben Trainingskiff "MERZLI". Geschenk von Röbi Merz, 2011 verschenkt nach Litauen	Alice Sigrist Marie Rietmann
1970	Skiff "SKIPPER" Skiff "BOJÄSCHRECK", privat	Silvia Meier Martha Schmidhäusler
1972	4x+ Tourenvierer "URISTIÄR", Wanderboot, 2011 verschenkt nach Litauen 2x Doppelzweier "STIÄRÄGRIND", Holz Juniorenskiff "BEBI", 2011 verschenkt nach Litauen Skiff "SAGITTA". privat, Franz Baumann, nach Thun.	Clelia Arnold ?? Lotti Ziegler
1974	4+ Riemen-Tourenvierer "SANTA" Polyester 2x Touren-Doppelzweiers "ALICE", E-Boot, Polyester Herr Flecklin hat dem Club einen 2x und ein Skiff zur Verfügung gestellt ????	Santa Gasperini Alice Tröhler
1976	Doppelzweier geschenkt durch ????	
1985	8+, "FLÜELEN" 4x+, FÖHN, C-Gig, Holz 3. Boot ????	Marietta Merz Theres Mauri Klara Koot
bis 1998	Skiff "TRÄUMLI", Privat, Josef Walker	Klara Koot
1991	Skiff "FINISH", Leichtgewicht Holzboot	Annelies Exer, 1993
1987	Renndoppelzweier "PEMA", Kunststoffboot, Finanzierung: Sporttotofonds und Dätwyler-Gamma-Stiftung	Marie-Louise Achermann
1988	Trainings-Doppelzweier "OMA II", Kunststoffboot	Helen Arnold
1988	Rennvierer "SPEEDY": Holzboot, 2007 via Stämpfli nach Afrika verschenkt.	Lisbeth Herger, 1990
1992	Rennvierer 4x CLAUDIA, Occasion, Holzboot, Schweizer WM-Silber in Tasmanien, Frontalkollission am 3. 10. 1993	Claudia Arnold
1995	4x+, LIMMAT, C-Gig, Holz, von RC Baden, 2011	

	verschenkt nach Litauen	
1997	Motorboot, Canadian, Alu.	
1999	4x Renndoppelvierer "CRASH", Holz. 3x Renndoppeldreier "CLAUDIA", Holz, (Restaurierter Doppelvierer nach Unfall) Wanderdoppelvierer «ANGELA". E-Gig, Kunststoff	Claudia Arnold Claudia Arnold, 1992 Angela Imhof
2004	3x/2x+, Tourendreier "DIVA", C-Gig, Othmar Rietmann schenkt dem Verein sein Skiff "SKIPPER"	Irene Denzler
2007	2x, Leichtgewicht Renndoppelzweier "BELLA" Wanderdoppelzweier "VENUS", C-Gig	Tiny van den Berg Edith Rosenkranz
2008	4x, Leichtgewicht - Renndoppelvierer "ANIMA"	Andrea Baumann
2010	5x/4x+, Doppelfünfer "BARBARA", E-Gig	Barbara Vogel
2010	4x+, CELINE, C-Gig, Kunststoff, Occasion vom Seeclub Luzern	Céline Gisler
2012	2x/2-, Renndoppelzweier "OASIS" 5x/4x+, Doppelfünfer "URI", C-Gig	Ruth Bissig
	2x, FURIO, Holz.	
	Skiff "FILOU", Privat, Andrea Bauamnn	Bruno Schnyder
	Skiff «SORAYA", Privat, Petra Ziegler	
	Skiff "PEGASUS", Privat, Maya Zurfluh	
	Skiff "ALEXANDRA", Privat, Ralph Wyrsh	Alexandra Wyrsh
	Skiff "CHALANGER", Privat Stefan Späni	
	Skiff "Viva la Vida", Privat Irene Fuchs	
	Einer LiteBoat, Privat Stefan Späni	
	Skiff HUBROL, Geschenk von Herrn Huber, verschenkt nach Litauen	
	Über die Boote des SCU liegen leider keine Quellen vor. Wie die Auflistung zeigt, stammten die ersten Boote des Neugegründeten SCF hauptsächlich vom See-Club Luzern. Er unterstützte den Seeclub Flüelen tatkräftig. Für den SCF war der See-Club Luzern eine Art Patenclub. (Philipp Herger)	